

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenbürg  
M. 1.50. Durch die Post  
in Orts- und Oberamts-  
bezirk, sowie im sonst.  
inl. Verk. M. 1.85 m. Post-  
befreiung. Preis frei b.  
Preis einer Nummer  
10 Pf.  
In Fällen höh. Gewalt  
besteht kein Anspruch auf  
Erfüllung der Zeitung od.  
auf Wiederherstellung des  
Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle  
Poststellen, sowie Agen-  
turen u. Hauptvertriebs-  
stellen jederzeit entgegen.  
**Verlagspreis Nr. 4.**  
Hilfs-Rente Nr. 24  
H. L. - Sparte Nr. 10000.

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Zeile  
über deren Raum 25 Pf.  
Reklame-Zeile 80 Pf.  
Kollektiv-Anzeigen 100  
Proz. Zuschlag. Offerte  
und Auskunfterteilung  
20 Pf. Bei größeren  
Aufträgen Rabatt, der  
im Falle des Abnahmever-  
fahrens hinfällig wird,  
ebenso wenn Zahlung  
nicht innerhalb 8 Tagen  
nach Rechnungsdatum  
erfolgt. Bei Tarifänder-  
ungen treten sofort alle  
neu, Vereinbarungen  
außer Kraft.  
Gerichtstand für beide  
Teile: Neuenbürg.  
Für tel. Kastr. wird keine  
Gebühr übernommen.

55. Mittwoch den 6. März 1920. 87. Jahrgang.

## Deutschland.

### Der Etat vor dem Reichsrat.

Berlin, 5. März. Der Reichsrat wird in seiner heutigen Sitzung über Etat und Rechnungsvorlagen beraten. Das Programm dieser Sitzung wird vermutlich scharfen Angriffen ausgesetzt sein. Während vor allem dürfte energischen Protest gegen das Vierjahresgesetz erheben. Besonders umritten werden weiter die Änderungen zur Uebergangsregelung des Finanzausgleichs sein. Wie der Berliner „Orientierung“ erzählt, wird sich der Reichsrat mit dem Gesetzentwurf der Reichsregierung über Berechtigung von Mitteln zur Sanierung der Schatzkassen-Bericht in Eibing und Danzig beschäftigen. Der Gesetzentwurf sieht nur die Anforderung von Mitteln vor und enthält voraussichtlich nichts über die Weiterführung der Arbeit. Die Frage der Form und der Art der Weiterführung soll erst nach der parlamentarischen Entscheidung im Reichsrat und Reichstag erledigt werden, da man vor Berechtigung der Mittel erst Schritte noch nicht unternehmen will. Im Rahmen des Haushaltplanes wird in dem Gesetzentwurf die Summe von 15 Millionen Reichsmark für die Schatzkassen-Bericht verlangt. Kommt die Transaktion im Reich zustande, so wird auch der preussische Staat Mittel zur Verfügung stellen, die sich auf etwa 8 bis 10 Millionen Mark belaufen dürften.

## Ausland.

Genève, 5. März. Das „Utrecht“ „Dagblad“ hält auch nach den belgischen Entschuldigungen die Behauptung aufrecht, daß das verifizierbare Geheimdokument einwandfrei und echt sei.

Athen, 5. März. Das griechische Marineministerium hat jetzt das Ansehen der Juppelin-Bericht, während der Fahrt des „Graf Zeppelin“ über Griechenland Photographien der verschiedenen Städte, Denkmäler und der Akropolis aufzunehmen zu dürfen, bewilligt. Der Regierung werden Abzüge von diesen Photographien in Aussicht gestellt.

### Deutscher Bericht auf den Weltkongress.

Die aus Genf berichtete Mitteilung Dr. Stresemanns an den Völkerverbundrat, daß Deutschland das Protokoll unterzeichnet wird, das die Vermeidung von Wirtsaufen im Kriege verbietet, wird in der englischen Presse viel beachtet. „Daily Express“ schreibt in einem Leitartikel: Diese Verzichtserklärung bedeutet viel; sie zeigt das Bestreben der Deutschen, die durch den Krieg verlorene moralische Weltstellung wieder zu gewinnen. In der entscheidenden Frage, die alle Nationen zu beantworten gezwungen werden, daß sich Deutschland auf die Seite der Zivilisation stellt. „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel: Die britische Stellungnahme zu dieser Frage ist alles andere als befriedigend. Die britische Regierung hat auf die Anfrage, wann Großbritannien das Protokoll ratifizieren werde, freis geantwortet, daß sie nicht dazu bereit sei, bis alle Unterzeichner ebenfalls dazu bereit seien. Wenn jede Regierung diese Haltung einnimmt, würden wir der Meinung sein, daß die Art der Kriegsführung niemals näher kommen.

### Churchill über den Kriegsausbruch.

London, 5. März. Die „Times“ veröffentlicht einen weiteren Auszug aus Winston Churchills Kriegsbuch, in dem der Verfasser die feste Ueberzeugung ausdrückt, daß Deutschland allein die Schuld am Kriege trage. Churchill ist natürlich viel zu hart beteiligt, als daß man sein lediglich abstrakt begründetes Urteil auch nur der Absicht nach als objektiv anerkennen könnte. „Es hätte keinen Weltkrieg gegeben“, beginnt Churchill seine Ausführungen, „wenn die Völkerverbund Deutschlands nicht Russland den Krieg erklärt und unmittelbar darauf ihre Armeen durch Belgien nach Frankreich geführt hätten. Sicherlich waren die Leiter der deutschen Politik ehrlieh davon überzeugt, daß nach der russischen Mobilisation angeht, daß ein französisch-russischer Bündnis ein Verteidigungskrieg nach zwei Fronten hin unvermeidbar vor ihnen lag. Diese Behauptung war aber nicht begründet. Niemals hätte man erwartet, die Mittelmächte anzugreifen. Die Stärke der deutschen Armee war so gewaltig und die Bedingungen der modernen Kriegsführung so günstig für den Verteidigungskrieg, daß Deutschland ruhig den Angriff auf seine Grenzen hätte abwarten können. Dieser Angriff wäre aber nicht erfolgt. Es bestand keine Notwendigkeit, daß Deutschland die russische Mobilisation mit dem Kriegsbeginn beantwortete.“ (Der Churchill das durch den Russeneinfall verurteilte Österreich vorgelegt?) Churchill weist sodann auf die Ablehnung des engl. Vorschlages vom 25. Juli 1914 für eine europäische Konferenz hin, auf der sich seiner Ansicht nach ein einfacher und klarer Weg zur Vermeidung des Krieges gefunden hätte. Wir wissen jedoch aus den dieser Tage erschienenen Erinnerungen Lord Lansdownes, daß zur Zeit des Vorschlages Edward Grey die Dinge auch in England schon entschieden waren. Churchill meint selbst, daß England wenigstens moralisch verpflichtet ist, Frankreich zu Hilfe zu kommen. Doch glaubt er, daß die Triple-Entente Deutschland niemals angegriffen hätte. Er hält sich jedoch selber dazu gedrängt, weiter in die Geschichte zurückzugreifen, um den Weg zu finden, der wirklich zur Vermeidung des Krieges geführt hätte und zwar macht er Deutschland den Vorwurf, daß es im Jahre 1911 den englischen Vorschlag für eine Flottenparität nicht angenommen habe.

### Oberschlesien Teilung eine schändliche Komödie.

#### Das Urteil eines englischen Offiziers.

London, 5. März. Ein aufsehenerregendes Buch über Oberschlesien veröffentlicht haben der englische Oberst Duntzlow, der in den Jahren 1920 bis 1921 Mitglied der Abgrenzungskommission war und sich damals ganz im Sinne der Teilung Oberschlesiens ausgesprochen hatte. Duntzlow

hat kürzlich eine Reise durch Oberschlesien unternommen und seine Ansicht grundlegend geändert. Er erklärt in seinem Buch wörtlich: „Die Verhältnisse von Paris und Genf waren eine schändliche Komödie, sie gründeten sich ausschließlich auf die militärische Diktatur Frankreichs. Die Folge ward eine Entwertung Oberschlesiens und die Verhinderung von zehntausenden schlesischer Bürger unter politische und kulturelle Verhöhnung des Mittelalters.“ Duntzlow schildert sodann mit scharfen Worten die diplomatischen und militärischen Rücksichten des Centralrats Le Mond und seiner politischen Freunde. Er kommt zu dem Schluß, daß eine Revision auf die Dauer nicht zu umgehen sein werde.

### Ghandi verhaftet.

London, 5. März. Die Blätter melden aus Kalkutta, daß dort der Nationalistenführer Ghandi und andere indische Nationalisten, darunter Dr. Kos, nach bestigen Szenen, die an die Unruhen der Jahre 1920 und 1927 erinnerten, verhaftet wurden. Hunderte der Anhänger Ghandis hatten sich versammelt, um eine Rede von ihm anzuhören und verurteilten danach Freundschaft aus ausländischen Stoffen zu verankern. Die Polizei wollte das Ansehen der Freundschaft verhindern, aber Ghandi, der in seiner Rede für den vollen Boykott ausländischer Stoffe eingetreten war, erklärte der Menge, daß er alle Verantwortung für das Ansehen der Freundschaft übernehme. Daraufhin legte die Menge sofort die riesigen Stoffhaufen in Brand und als die Polizei verlor, das Feuer auszulöschen, kam es zu einer Verletzung mit Steinen und Eisen. Bei einem hierauf erfolgten Massenantritt auf die Polizei wurden mehrere europäische Polizeisergeanten und eine große Zahl indischer Polizisten verletzt. Verletzte Polizei wurde in Eile verbeizt und die Ordnung schließlich wiederhergestellt. Ghandi wurde später gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt. Er fährt heute vormittag nach Burma ab und wird nach seiner Rückkehr nach Kalkutta vor Gericht gestellt werden.

## Aus Stadt und Bezirk.

Der Herr Staatspräsident hat den Dr. med. Hans Krüger in Calmbach zum Polizeiarzt beim Polizeiarztamt in Stuttgart und zum leitenden Polizeiarzt in der Dienststellung eines Medizinrats ernannt.

Neuenbürg, 5. März. Die Heilprüfung (Abitur) an der Oberrealschule Biorzheim haben u. a. mit Erfolg bestanden: Kurt Dudenmaier, Richard Pieper.

Neuenbürg, 4. März. Am gestrigen Sonntag nachmittag waren die Schützen der dem Württ. Kriegerverein angehörenden Kleinkaliber-Abteilungen im Gasthaus zum „Dirich“ in Schwann versammelt, um das Schießen im laufenden Jahr zu regeln. Oberlandjäger Racco begrüßte die Erschienenen, besonders auch Bezirksobmann Schur, und erläuterte hierauf den Tätigkeitsbericht im verwichenen Jahr. Zu erwähnen ist hieraus, daß beim Bezirksfesten in Calw die Schützenabteilung Döbel die Schützenfeste sowie die Wirtin des Württ. Kriegervereins sich erlang. Im Bezirk Neuenbürg sind 11 Schützenabteilungen vorhanden, zu denen sich noch Calmbach und Enzklösterle in nächster Zeit gesellen werden. Für das Gesamtgruppenfesten wurden folgende Kandidaten aufgestellt: Erst nach Erledigung des Schießens in der Gruppe kann sich die Abteilung am weiteren Serienschießen beteiligen. Ein Probefest in gefastet. Für die ersten Preise im Einzel-schießen ist der folgende Aufschlag vorgesehen mit 5 Schützen, die auf drei mal einmal geschossen werden. Das weitere Serienschießen ist dann beliebig. Für die übrigen Preis-schleichen bleibt es den betz. Vereinen überlassen, wie geschossen wird. Das Gesamtfesten findet voraussichtlich am 18. August statt. Ort wird bei der Vorstandskonferenz bestimmt. Doch soll bei den Vereinskongressen eine Einschränkung Platz greifen. Die eingehenden Beratungen wurden in sachlicher Weise demobilisiert. Zum Schluß dankte Bezirksobmann Schur dem Wirtin des Württ. Kriegervereins für seine Mädelung und wünschte dem Kleinkaliber-Schießsport im laufenden Jahr eine gedeihliche Fortentwicklung.

(Wetterbericht.) Unter dem Einfluß einer westlichen Depression ist für Donnerstag und Freitag vielfach bedecktes und auch zu Niederschlägen geneigtes, mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Vierfeld, 4. März. Nach dem Reinigungsantrag am Sonntag vor 8 Tagen haben sich unsere Bienen wieder auf den Winterflug zurückgezogen. Während dem ist der besorgte Bienenwarter darauf bedacht, darüber nachzudenken, wie er seine Pflegesohlen, wenn der nahe Winter sein Banner entfaltet, auswendig. Dem entsprechend hatte sich der Ausschub des Bienensüchtvereins Neuenbürg gestern in der „Schönen Aussicht“ hier versammelt, um über verschiedene Tagesfragen zu verhandeln, die den Verein betreffen. Gegen die wilden Wanderer liegen ja unsere heimischen Imker schon seit Jahren in einem unersättlichen Kampf. Und nun kommt uns auch noch die „Wandergewissenheit“ in den Weg und bereitet uns neue Sorgen, indem sie an der Spadmanndung einen größeren Wanderband errichtet will. Wir hätten gegen die Wandergewissenheit an und für sich nichts einzuwenden, wenn sie sich einen Platz erwählt hätte, was eine Schädigung unserer Imker ausgeschlossen wäre. Dies ist aber für die nur einen Kilometer entfernten legenden Rotenbacher Wiesenstände nicht der Fall. Wenn sich die Wandergewissenheit für den 2 Kilometer oberhalb der Spadmanndung gelegenen „Dreißendbof“ entscheiden wollte, dann würde sie in vorbildlicher Weise zeigen, daß sie die heimischen Imker nicht schädigen will. Das wäre aber bei der Wahl des in Aussicht genommenen Platzes der Fall, denn auch die Rotenbacher Wiesen sind bei dieser Wahl in Betracht. Außerdem wurde die Gewissenheit auch auf den Umstand aufmerksam gemacht, daß bei Anlage eines Standes mit vielleicht 500 oder mehr Bienen der lebhafteste Verkehr mit Volkswagen dort gefährdet wäre. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß durch vorkommende Belästigungen durch Bienen auf einlaufende Klagen bei der Justizdirektion dieselbe die Bienen wegschickt, d. h. den ihr gehörigen und verpackten Vlag kündigen wird. — Im Vat wird ein Königinentwurf in Neuenbürg veranstaltet werden, der von dem bekannten Königinzüchter Oberl. Wack in Oberpfälz geleitet werden soll. Für die Frühjahrsversammlung in Neuenbürg am 5. oder 12. Mai soll Landesfachsachverständiger Oberl. Wenzler in Stuttgart als Redner gewonnen werden.

Neuenbürg, 5. März. Am Montag haben wir den allseitigen Mann von hier, den Altveteranen von 1890 und 1870/71, Wilhelm Dörter, zu Grabe getragen. Mit dem 87-jährigen ist eine auch in weiteren Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit dahingegangen. Hat er doch in früheren Jahren bis zum Jahre 1917 eine gerühmte Spezialwirtschaft betrieben, und in Erinnerung an diese Zeit war er als „Ordnungswart“ bis zu seinem Tode in der ganzen Gegend bekannt und wird als solcher auch weiterhin unvergessen bleiben. Der Kriegsveteran und Militärverein ehrete ihn durch Niederlegung eines Kranzes an seinem Grabe. Solange es der Gesundheitszustand des Entschlafenen erlaubte, meisterte er mit letzter Energie und unermüdlichem Fleiß sein arbeitsreiches Leben, in dem auch Sorge und schweres Leid nicht fehlten. Acht Kinder sind vor ihm abgerufen worden, 3 Söhne in gehobenen Lebensstellungen hat der Krieg von ihm gefordert, und seit dieser Zeit ruht ihn auch das Alter, seinen Lebensabend bis zu seinem Tode in der Stille zu verbringen. Er ruhe im Frieden!

S. Gerresheim, 4. März. Einen sehr gemütlichen „Jahresabend“ hat am Sonntag den 3. März die Schneesport-Abteilung der hiesigen Ortsgruppe des Schwärzwaldvereins im Posthotel veranstaltet. Derselbe war von etwa 70 Personen — meist Jüngern und Jünger des weichen Sports — besucht. Eingeleitet wurde der Abend durch eine herzliche Begrüßungsansprache des rührigen Vorstandes der Abteilung, Herrn Paul Hild, an welche sich dann ein Schi-Gebet angeschlossen, das allerdings nicht von allen Anwesenden gebilligt wurde, weil es immer noch mehr Schnee und Frost vom Himmel herabschickte! Es folgte die Vorführung von etwa 150 Lichtbildern mittels Epidiaskop. Die ersten 70 Bilder brachten lauter eigene Aufnahmen hiesiger Schi-Mitglieder — meist vom Döbel, Böhler, Kalkendronn, Teufelsmühle und von sonstigen benachbarten, für den Skibort idealen Plätzen. Jedes Bild war von einem mehr oder weniger sich reimenden, keck aber humoristischen Verschen begleitet. Herr Otto Eder brachte dann hübsche Bilder von seinen Skitouristen im bayerischen Allgäu (Kemptener Düte, Mädelgabel usw.) und Herr Karl Kähler ebenfalls aus dem ober-schwäbischen Alpengebiet (Dachstein usw.). Leider kamen die vorzüglichen Aufnahmen wegen ihres meist kleinen Formats nicht immer voll zur Geltung. Vorstand Hild dankte dann allen die zur Vermittlung dieses ersten Teils des Abends beigetragen haben und führte ein Schi-Dankfest an. Der zweite Teil des Abends wurde dann eine von H. H. Eder Voder zum Zeichen des Zusammenhalts gestiftete Schi-Schneise mit hübscher Aufschrift und Bemalung sowie ein von Herr Eder Kähler entworfener und gestifteter prächtiger Wimpel gewidmet. Im weiteren Verlauf des Abends folgten dann in bunter Abwechslung Rätsel- und Holmsollos, Wieder zur Sprache, gemeinsame Vorträge von humoristischen Gedichten, Wägen und Schindabwürfen usw. Die Bankten wurden durch einen Teil der vorzüglichen „Sagmalener“ Kapelle ausgefüllt. In später Stunde trennten sich die Juchzenden mit dem betriebligenden Gefühl wieder einen recht gemutlichen Abend verleben zu haben. Es herrscht Leben in der Skibteilung, möge es immer so bleiben! Schibel!

Höfen a. E., 3. März. Die Freiwillige Feuerwehr hielt letzten Samstag im Gasthof zur „Sonne“ ihre gut besuchte diesjährige Generalferversammlung ab. Kommandant Karl Grohmann eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache und erläuterte den Jahresbericht. Nach demselben wurden neun Uebungen des Löschzugs und fünf der übrigen Plaz abgehalten. Die Teilnahme an denselben kann als befriedigend bezeichnet werden. Erfreulicherweise mußte die Hilfe der Feuerwehr nicht in Anspruch genommen werden. Aus dem Bericht des Kassiers war zu entnehmen, daß der Stand der Kasse ein geordneter und befriedigender ist. Aus den weiteren Mitteilungen des Kommandanten dürfte interessieren, daß die Gesamtkasse der Wehr gegenwärtig 190 Mann beträgt und in Anbetracht dessen das Pflichtalter von 50 auf 45 Jahre zurückgeführt werden kann und muß. Der Bezirksfeuerwehrtag wird in Höfen sein (26. Mai oder 2. Juni) und nach folgendem Programm verlaufen: Vormittags Kommandantenversammlung, nachmittags Schul- und Gesamtübungen. Ein vom Verwaltungsrat eingehendster Antrag, die Wahlen mit Rücksicht auf die beim Bezirksfeuerwehrtag anfallenden Arbeiten zu verschieben, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Es erfolgte darauf vom Kommandanten noch eingehende Instruktionen über Verhalten bei Uebungen und Brandfällen. Die Musikkapelle der Feuerwehr trug durch fleißiges Spielen wesentlich zum Gelingen der ansgend verlaufenen Veranstaltung bei.

Schönbürg, 4. März. Lokale Geflügelschau. Trotz grimmiger Kälte und mannigfacher anderer Hindernisse ließ sich der Geflügelzüchterverein nicht nehmen, auch dieses Jahr wieder, am 2. und 3. März, im „Höfen“-Saal eine Geflügelausstellung abzuhalten. Sie machte sowohl in Bezug auf das angebotene Material als auch in ihrer untertägigen Aufmachung den Veranstaltungsdirektoren von Schönbürg, Eduarzenberg, Pfeifersberg und Weinsberg alle

Eintritt in...  
Staat...  
Wahl...  
M...  
N...  
O...  
P...  
Q...  
R...  
S...  
T...  
U...  
V...  
W...  
X...  
Y...  
Z...





ige Feuerge...  
werden. Die einzelnen...  
Bermischtes.  
Ein neuer Schüler...  
Mehrfach auf ein...  
Krausüberfall im...  
Paris, 5. März.  
Stuttgart, 5. März.  
Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.  
Stuttgart, 5. März.  
Vorheim, 4. März.  
Vorheim, 4. März.  
Die Preise gelten...  
Neueste Nachrichten.  
Münchberg, 5. März.  
Darmstadt, 5. März.  
Berlin, 5. März.

Die einzelnen...  
Bermischtes.  
Ein neuer Schüler...  
Mehrfach auf ein...  
Krausüberfall im...  
Paris, 5. März.  
Stuttgart, 5. März.  
Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.  
Stuttgart, 5. März.  
Vorheim, 4. März.  
Vorheim, 4. März.  
Die Preise gelten...  
Neueste Nachrichten.  
Münchberg, 5. März.  
Darmstadt, 5. März.  
Berlin, 5. März.

tritten sich dann...  
Berlin, 5. März.  
Kom, 5. März.  
Genf, 5. März.  
Paris, 5. März.  
Verordnung der...  
Stuttgart, 5. März.  
Vorheim, 4. März.  
Vorheim, 4. März.  
Die Preise gelten...  
Neueste Nachrichten.  
Münchberg, 5. März.  
Darmstadt, 5. März.  
Berlin, 5. März.

Reichshaushalt für...  
Berlin, 5. März.  
Kom, 5. März.  
Genf, 5. März.  
Paris, 5. März.  
Verordnung der...  
Stuttgart, 5. März.  
Vorheim, 4. März.  
Vorheim, 4. März.  
Die Preise gelten...  
Neueste Nachrichten.  
Münchberg, 5. März.  
Darmstadt, 5. März.  
Berlin, 5. März.

Reichshaushalt für...  
Berlin, 5. März.  
Kom, 5. März.  
Genf, 5. März.  
Paris, 5. März.  
Verordnung der...  
Stuttgart, 5. März.  
Vorheim, 4. März.  
Vorheim, 4. März.  
Die Preise gelten...  
Neueste Nachrichten.  
Münchberg, 5. März.  
Darmstadt, 5. März.  
Berlin, 5. März.

